

Inhalt

Einleitung 9

Übersicht über den Aufbau der *Politeia* 19

Buch I 21

Vorbemerkung 21

Die Situation des Gesprächs (327a–328c) 24

Kephalos und Sokrates (328c–331b) 25

Polemarchos und Sokrates (331c–336a) 29

Thrasymachos und Sokrates I (336b–343a) 38

Thrasymachos und Sokrates II (343b–347e) 45

Buch II: Die Leitfrage (357a–369b) 58

Drei Alternativen (357a–358d) 58

Glaukon zur allgemeinen Auffassung der Gerechtigkeit
(358e–362d) 63

Adeimantos zur allgemeinen Auffassung der Gerechtigkeit
(362d–367e) 68

Buch II–III: Der Entwurf des Modellstaats und das
Erziehungsprogramm 72

Vorspann zur Vorgehensweise (367e–369c) 72

Der Entwurf des Modellstaats (369d–373e) 74

Die Wächter (373e–376d) 77

Die Erziehung der Wächter (376d–412b) 80

Die Rolle der Dichtung in der Erziehung der Wächter
(376e–398b) 82

Die Rolle der Musik in der Erziehung der Wächter
(392c–403c) 87

Die Rolle der Gymnastik in der Erziehung der Wächter
(403d–412b) 96

Auswahl der Herrscher und die Einführung des Drei-Stände-Modells
(412b–417b) 99

**Buch IV: Die Definition der Gerechtigkeit in Staat
und Seele 104**

Das Glück der Wächter (419a–427d) 104

Die Tugenden im Staat und die Definition der Gerechtigkeit
(427d–434d) 106

Die Tugenden in der Seele (434d–445c) 118

Die Teile der Seele (434d–441c) 119

Die Bestimmung der Tugenden in der Seele (441c–445c) 128

Buch V–VI. Philosophen und Philosophenstaat 134

Frauen, Kinder und Philosophen im Modellstaat (449a–474b) 134

Was ist ein Philosoph? (474b–480a) 144

Wonach Philosophen streben (474b–476b) 144

Das Wissen der Philosophen (476b–480a) 150

Die Philosophen und der Staat, oder: Wer ist ein Philosoph?
(484a–504a) 165

Buch VI–VII: Das Gute und die drei Gleichnisse 172

Der höchste Lehrgegenstand: Das Gute (504a–509c) 172

Einführung des Guten (504a–506e) 174

Das Sonnengleichnis (507a–509c) 176

Eine formale Theorie des Guten 188

Das Linien- und das Höhlengleichnis (509d–541b) 200

Das Liniengleichnis (509d–511e) 201

Das Höhlengleichnis und seine Auslegung (514a–518b) 208

Die Ausbildung des Philosophen (518b–541b) 212

**Buch VIII–IX: Formen der Ungerechtigkeit in Staat
und Seele 222**

Vorbemerkung 222

Die Timokratie (545b–550b) 227

Die Oligarchie (550c–555a) 235

Die Demokratie (555b–562a) 237

Die Tyrannis (562a–576b) 243

Buch IX: Drei Beweise, warum der Gerechte glücklich ist 250

Vorbemerkung 250

Erster Beweis (577b–560c) 252

Zweiter Beweis (580d–583a) 254

Dritter Beweis (583b–587a) 257

Abschluss: Der Nutzen von Gerechtigkeit und Ungerechtigkeit
(587b–592b) 262

Buch X: Dichtung und Unsterblichkeit 265

Vorbemerkung 265

Kritik der Dichtung (595c–608b) 267

Nachahmung (595c–598d) 268

Anwendung auf die Dichtung (598d–602c) 271

Wirkung der Dichtung auf die Seele (602c–608b) 274

Die Unsterblichkeit der Seele und das Schicksal der Seelen nach
dem Tod (608c–621d) 280

Argumente für die Unsterblichkeit der Seele (608c–612a) 280

Der Lohn der Tugend im irdischen Leben (612a–614a) 287

Der Lohn der Tugend nach dem Tod: der Mythos von Er
(614a–621d) 288

Literaturhinweise 295